

WELTRELIGIONEN



UNTERRICHTS-
BAUSTEINE
FÜR KLASSE 4-8

IMPRESSUM

Verlag und Herausgeber

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ e.V.
Stephanstraße 35 · 52064 Aachen
T + 49. 241. 44 61-0
F + 49. 241. 44 61-30
www.sternsinger.de
kontakt@sternsinger.de

Redaktion

Martina Kraus

Abbildungen

Kindermissionswerk (Martina Kraus 9o.,
11m.; Projektpartner 19, 20, 21, 22; Martin
Steffen 3o., 4)
Grafiken: Composing ReclameBüro unter
Verwendung von iStockphoto.com: Titel, 3u.,
6, 9u., 11o., 13o., 14o., 19, 20, 21, 22, 23,
24, 28,
www.frieden-fragen.de: 16
religionen-entdecken.de: 14u.
AdobeStock 1, 14, 17, 18, 24,25, 26, 28
freepik 1, 3, 4, 5, 13, 14, 19, 20, 21, 22,
23, 24, 26

Gestaltung

phasezwei agentur, Aachen

Herstellung

evia Services KG

Ihre Ansprechpartnerin

Bildungsreferentin Martina Kraus
kraus@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-92 43

Einen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Internetseite:

www.sternsinger.de/kontakt

Bestellungen

Bestell-Nr: 133024
Mail: bestellung@sternsinger.de
T + 49. 241. 44 61-44
Online-Shop: shop.sternsinger.de

So können Sie spenden

Hinweis zu Ihrer Spende:
Neben der Überweisung und dem
Bankeinzug stehen weitere
Zahlungswege für Ihre Spende zur
Verfügung. So können Sie Ihre Spende
auch per Kreditkarte oder über PayPal
übermitteln. Das Spendenformular ermög-
licht bequemes und einfaches Spenden auf
allen Geräten – ob Desktop-PC, Tablet oder
Smartphone.
Aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.sternsinger.de/spenden



Das Kindermissionswerk trägt
das Spenden-Siegel des DZI.
Ein Zeichen für Vertrauen.

Inhalt

Impressum	2
Vorwort Pfarrer Bingener	3
Zur Nutzung des Materials	4
Ergänzende Materialien	5
Mögliche Einstiege ins Thema	6
Die Weltreligionen	10
Miteinander der Religionen	15
Spiel Bingo	17
AB 1 Was haben Religionen gemeinsam?	18
Interview mit Aron – Judentum	19
Interview mit Schira – Islam	20
Interview mit Darshan – Hinduismus	21
Interview mit Phasin und Pathanin - Buddhismus	22
Interview mit Iker - Christentum	23
AB 2 Menschen haben ein Recht auf Religion und Glauben	24
AB 3 Religionen wollen Frieden	25
AB 4 Religionen setzen sich ein	26
Lösungen	27

Allgemeine Hinweise zum Heft:

Im Heft werden „Schülerinnen und Schüler“ durch „SuS“ zusammengefasst und abgekürzt.

Weitere verwendete Abkürzungen:

- AB: Arbeitsblatt
- EA: Einzelarbeit
- KG: Kleingruppen
- PA: Partnerarbeit
- UE: Unterrichtseinheit
- UG: Unterrichtsgespräch

Die Arbeitsblätter, Bilder und zusätzliche Materialien bieten wir zur weiteren Nutzung auf unserer Webseite zum Download an:

www.sternsinger.de/schule/weltreligionen

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ich bin froh darüber, dass die Begegnung mit anderen Religionen schon in den Bildungsplänen für die Grundschule verankert ist. Denn interreligiöse Kompetenz sollte so früh wie möglich aufgebaut werden. Schon Vorschulkinder erleben unterschiedliche Glaubenswelten und religiöse Praktiken. In der Schule gibt es dann vielfach verschiedene Lerngruppen für den Religions- und Ethikunterricht. Viele christlich getaufte Kinder wachsen in religionsgemischten Familien auf.

Zugleich erleben Kinder und Jugendliche über die Medien, aber auch im Alltag, dass Konflikte zwischen Menschen oder Staaten religiös begründet werden. Die Schülerinnen und Schüler kommen mit vielen Fragen in den Unterricht. Sie brauchen Raum für Reflexion und Diskussion, für ein sensibel und achtsam geführtes Gespräch.

Die vorliegenden Unterrichtsbausteine geben Impulse für ein solches Gespräch und für die Auseinandersetzung mit den Weltreligionen, ihren Eigenheiten, ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Dabei geht es nicht nur um Faktenwissen. Verständnis und Toleranz können nur wachsen, wenn wir einander offen begegnen und miteinander in den Dialog gehen. Deshalb sollen unsere Unterrichtsbausteine dazu beitragen, das gegenseitige Verständnis, die Empathie und die Toleranz ebenso zu fördern wie das Bewusstsein und die Sprachfähigkeit über die eigene Religion.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement und hoffe, dass wir Sie mit diesen Unterrichtsmaterialien in Ihrem schulischen Alltag unterstützen können.

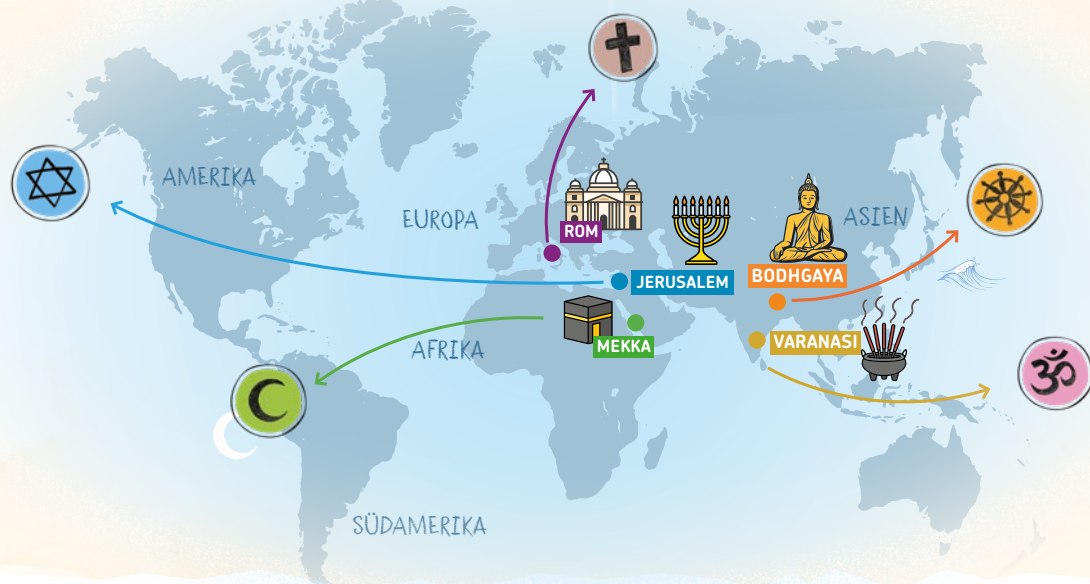
Ihr

Pfarrer Dirk Bingener

Präsident Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



DIE FÜNF GROSSEN WELTRELIGIONEN



Zur Nutzung des Materials

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

ein wichtiges Lernziel, das die Bildungspläne der Länder bereits in der Grundschule verankern, ist die Anbahnung interreligiöser Kompetenz. Die SuS sollen Angehörigen anderer Religionen respektvoll begegnen.

Die Begegnung mit Religionen findet nicht allein in den Fächern Religion und Ethik statt. Auch Sozial- und Sachkunde eignen sich gut für fächerübergreifende Projekte mit Beteiligung der Fächer Deutsch, Philosophie, Geografie oder Politik. Neben der Vermittlung des Wissens über Religionen geht es vor allem darum, dass Schülerinnen und Schüler dialogfähig werden. Der zentrale Leitgedanke dabei ist ein wertschätzendes Miteinander als Weg zum Verständnis und friedlichem Leben.

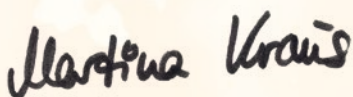
So bieten diese Unterrichtsbausteine im ersten Teil Methoden und Materialien, um die fünf Religionen Judentum, Islam, Christentum, Hinduismus und Buddhismus mit den SuS der 4. bis 8. Klasse in den Blick zu nehmen. Je nach Situation können Sie einzelne Religionen herausgreifen oder alle besprechen. Grundsätzlich ist es in der Arbeit mit jüngeren SuS sinnvoll, sich exemplarisch mit ausgewählten religiösen Vollzügen und Bräuchen zu beschäftigen. Dabei lässt sich der Alltag von Menschen unterschiedlicher Religionen gut erfahren, wenn man Menschen konkret begegnet und beispielsweise außerschulische Lernorte nutzt. Wer die religiöse Praxis anderer Menschen und ihre Überzeugungen kennt und wertschätzt, ist weniger anfällig für stereotype Deutungsmuster.

Der zweite Teil der Unterrichtsbausteine zeigt, dass es viele Werte und Anliegen gibt, die den unterschiedlichen Religionen gemeinsam sind. Wenn sie sich gemeinsam dafür einsetzen, leisten die Religionsgemeinschaften einen wichtigen Beitrag für eine friedlichere und gerechtere Welt.

Die Materialien sind nach dem Baukastenprinzip konzipiert, sodass die jeweils passenden Inhalte und Methoden herausgegriffen und individuell angepasst oder kombiniert werden können. So können Sie einzelne Themen aufeinander aufbauend oder unabhängig voneinander einsetzen.

Wir hoffen, dass Ihnen unsere Bausteine vielfältige praktische Anregungen geben und wünschen Ihnen einen guten und fruchtbaren Unterricht!

Ihre



Martina Kraus

Bildungsreferentin

Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘



Ergänzende Materialien

STERNSINGER-MAGAZIN

DIE FÜNF WELTRELIGIONEN

Diese Ausgabe des Sternsinger-Magazins stellt die fünf größten Weltreligionen vor. Woran glauben Juden, Christen, Muslime, Hinduisten und Buddhisten? Kinder aus verschiedenen Ländern erzählen, wie sie ihren Glauben leben und was er ihnen bedeutet. Die SuS lernen die fünf großen Weltreligionen kennen und erfahren, welche Feste gefeiert werden und welche Regeln und Traditionen es gibt.

Darüber hinaus stellt das Magazin die Frage, was alle Religionen miteinander verbindet. Die Goldene Regel gibt es in jeder der fünf Glaubensgemeinschaften. In welcher Form, das können die SuS in einem Rätsel herausfinden. Zudem gibt es ein spannendes Fotoquiz, in dem die SuS ihr Wissen über die fünf Weltreligionen auf die Probe stellen können.

Broschüre A4, 16 Seiten
Best.-Nr.: 101224
kostenlos: shop.sternsinger.de



**DIESES SCHÜLERHEFT
KÖNNEN SIE KOSTENLOS
IM KLASSENSATZ
BESTELLEN!**



ONLINE

Download: www.sternsinger.de/schule/weltreligionen

ACTIONBOUND

RELIGIONEN DER WELT

In dem Actionbound erfahren die SuS auf spielerische Art mehr über die Bräuche, Gotteshäuser und Gottesvorstellungen der fünf größten Weltreligionen: Judentum, Christum, Islam, Hinduismus und Buddhismus. Der Bound bietet informative Seiten mit Videos, Bildern und Audios sowie verschiedene Quizfragen.

Ziel ist es, dass die SuS ein Verständnis für die verschiedenen Religionen entwickeln und ihre Perspektiven erweitern.

Actionbound ist ein digitales Angebot eines deutschen Anbieters für interaktive Lerninhalte.

Der Bound wird über die kostenlose Actionbound-App gespielt, die sowohl im App Store (iOS) als auch im Google Play Store (Android) erhältlich ist. Nach der Installation der App können Sie einfach den QR-Code scannen, um zu unserem Angebot zu gelangen.

Mit einer Spieldauer von etwa 35 bis 40 Minuten lässt sich der Bound gut in eine Unterrichtsstunde integrieren.

Sie finden den Actionbound unter folgendem Link:
actionbound.com/bound/ReligionenderWelt

oder durch Scannen des nebenstehenden QR-Codes:



1. Actionbound-App im App Store oder Google Play Store kostenlos herunterladen
2. QR-Code mit der Actionbound-App scannen
3. Los geht's!



MÖGLICHE EINSTIEGE INS THEMA WELTRELIGIONEN

Auf dieser Seite stellen wir Ihnen verschiedene Methoden und Praxisbausteine vor, mit denen Sie die SuS in das Thema Weltreligionen einführen können.

KOMPETENZEN

1. Die SuS werden sich dessen bewusst, dass es verschiedene Religionen in ihrer Umgebung gibt.
2. Die SuS öffnen sich für (andere) Religionen und benennen Fragen zu den verschiedenen Religionen.
3. Die SuS entdecken Spuren von Religion in ihrem Alltag.

1. BEISPIELGESCHICHTEN: ANDEREN RELIGIONEN BEGEGNEN

Erzählen Sie eines oder mehrere der Beispiele, die an das Thema Religionen heranführen. Im folgenden UG können Sie mit den SuS Fragen sammeln. Es kann gesammelt werden, welche Religionen die SuS kennen und was sie darüber wissen. Im vertiefenden Gespräch kann mit (älteren) SuS auch überlegt werden, ob sie schon einmal auf ihre Religion angesprochen worden sind und wie es ist, wegen der eigenen Religion angefragt zu werden bzw. was sie sich in solchen Gesprächen wünschen würden.

Alternativ können Sie die SuS die Beispielgeschichten in KGen auch weiterschreiben lassen.



Lena ist 9 Jahre alt und neu in der Klasse 3a. Sie ist letzte Woche mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. Frau Wiedehopf, die Lehrerin der 3a, hat Susi gebeten, Lena zu helfen, damit sie sich besser zurecht findet. Heute steht nach der Pause Reli auf dem Stundenplan. „Bist du evangelisch oder katholisch?“, fragt Susi daher Lena. Lena stutzt und muss ein bisschen überlegen. Dann sagt sie: „Ich bin keines von beiden...“ Susi fragt weiter: „Ja, was denn sonst? Gehst du dann in den muslimischen Unterricht?“ – „Nein, ich bin Jüdin“, sagt Lena. Die anderen Kinder in der Klasse sind auf die beiden aufmerksam geworden und kommen näher. „Ich dachte, die gibt es nur in der Bibel“, sagt Fabian erstaunt. Und auch die anderen Kinder haben viele Fragen...

Tarik und Jonas gehen beide seit ein paar Wochen in die 5. Klasse der Friedrich-Ebert-Real- schule. Sie haben den gleichen Schulweg und fahren oft gemeinsam im Bus nach Hause. Sie unterhalten sich dabei und entdecken, dass sie beide gerne FIFA spielen. „Du, morgen ist doch Freitag. Da ist die Schule ja am Mittag schon aus und wir könnten uns doch am Nachmittag treffen“, sagt Jonas. „Nee, morgen geht es leider nicht“, antwortet Tarik. „Freitags gehe ich immer mit meinem Papa in die Moschee.“ – „Oh. Was ist denn eine Moschee? Was macht ihr da? Und warum geht ihr da hin?“ Jonas hat viele Fragen...

Jayden und Joyce fahren mit ihrer Mama zum Schwimmbad. Der Bus bleibt an einer Ampel stehen. Jayden schaut fasziniert auf die große Baustelle, die an der Kreuzung ist. Er liest interessiert die Tafel, die davor steht. „Hier wird ein hinduistischer Tempel gebaut.“ – „Mama, was ist hinduistisch? Und was ist ein Tempel?“, fragt Joyce neugierig.

Heute ist Samstag und Mia darf mit ihrem Papa in den Baumarkt fahren. Sie wollen ein paar Erdbeerpflanzen kaufen. Außerdem darf Mia ein Solarlicht aussuchen, das sie im Garten auf- stellen wollen. Mia schaut sich alle Figuren und Leuchten ganz genau an. Bei einem sitzenden Mann bleibt sie länger stehen und liest am Preisschild: „Meditations-Buddha, Gartenfigur mit Leuchte“, liest sie stockend vor. „Papa, was ist das für eine Figur?“

FÜR ÄLTERE SuS

2. POSITION BEZIEHEN

Den SuS werden nacheinander einige der unten angebotenen Vorurteile über Religionen vorgelesen, zu denen Sie Position beziehen sollen. Markieren Sie im Raum drei Punkte für die Positionen: richtig – falsch – ich bin mir nicht sicher.

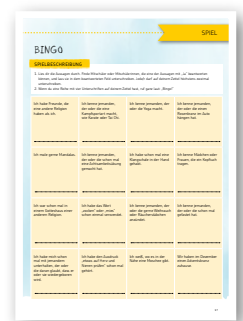
Nachdem jeweils ein Satz vorgelesen wurde, gehen die SuS nun zu dem Punkt, der ihrer jeweiligen Meinung entspricht. Wichtig ist, dass die SuS dann über ihre unterschiedlichen Positionen ins Gespräch kommen. Sachlich falsche Positionen sollten sofort oder im Lauf der UE richtiggestellt werden.

- Juden gab es früher mal. Heute leben keine mehr in Deutschland.
- Einen Tempel gab es nur zur Zeit Jesu.
- Buddha ist eine Person und lebt in Thailand.
- Der Buddhismus ist nur eine Religion für Erwachsene. Da muss man ganz viel meditieren und stillsitzen.
- Alle Buddhisten leben vegan.
- Im Islam werden Frauen unterdrückt.
- Der Islam ist gefährlich und sollte verboten werden.
- Religion ist auch in Deutschland immer wieder ein Grund für Mobbing und Ausgrenzung.
- Für Hindus ist die Kuh ein besonderes Tier. Sie repräsentiert das Göttliche. Daher essen viele Anhängerinnen und Anhänger dieser Religion kein Rindfleisch.
- Christen beten zu Gott und der löst dann alle Probleme.



3. BINGO: SPUREN DER RELIGIONEN IN UNSEREM ALLTAG

Manche Praxis aus einer fernöstlichen Religion hat in unseren Alltag Einzug gehalten. Vieles, was wir in unserem alltäglichen Leben tun oder sagen, hat seine Wurzeln in einer der Weltreligionen – oft ohne, dass uns das bewusst ist. Mit diesem Bingo können Sie mit Ihren SuS einen spielerischen Einstieg dazu gestalten. In dem eigentlichen Bingo-Spiel entdecken die SuS dabei diese „religiösen Spuren“ im Alltag ihres Umfeldes. Nach dem Spiel sollte in einem UG miteinander geklärt werden, was die einzelnen Punkte mit Religion zu tun haben bzw. aus welcher Religion es kommt. In der Tabelle auf S. 8 finden Sie kurze Erklärungen, die Ihnen dabei helfen können. Sie können diese natürlich auch von den SuS selbst im Internet recherchieren lassen. Ggf. kann im Verlauf der UE bei der jeweiligen Religion die Erklärung auch noch einmal vertieft werden.



Spielablauf

Alle SuS bekommen einen Bingo-Fragebogen mit 4 x 4 Feldern (S. 17). Jedes Feld enthält eine Frage, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden kann.

Alle SuS gehen durch den Raum auf andere zu und stellen ihnen die Fragen. Wenn eine Frage mit „Ja“ beantwortet werden kann, unterschreibt er oder sie in dem Fragefeld.

Ziel des Spiels ist es, eine Reihe mit vier Fragen (horizontal oder vertikal) mit Unterschriften – also Ja von anderen Spielern – zu vervollständigen. Dabei dürfen je SuS nicht mehr als zwei Unterschriften notiert werden. Wer als Erste oder Erster eine vollständig angekreuzte Reihe auf dem Bingo-Fragebogen hat, ruft laut „BINGO“!

Sie können hier natürlich auch variieren und die Zahl der Felder, die mit Unterschriften ausgefüllt sein müssen, beliebig erhöhen oder verringern – oder ein anderes Muster festlegen, je nachdem, in welcher Klassenstufe und Gruppensituation das Spiel eingesetzt wird.

Mögliche Auswertungsfragen nach dem Spiel

- Alle Fragen auf dem Blatt haben etwas mit Religion(en) zu tun. Bei welchen Fragen ist das für euch sofort zu erkennen?
- Welche Religionen könnt ihr in dem Spiel entdecken?
- Bei welchen Fragen braucht ihr eine Erklärung?

BINGOFRAGE	RELIGIÖSER URSPRUNG
Ich kenne jemanden, der oder die eine Kampfsportart macht, wie Karate oder Tai Chi.	Viele Kampfsportarten finden ihre Ursprünge oder Weiterentwicklungen im Buddhismus. Die Übungen dienen der Körperbeherrschung und sollen helfen, ein besseres Gleichgewicht von Körper, Seele und Geist zu gewinnen.
Ich kenne jemanden, der oder die Yoga macht.	Yoga kommt aus dem Hinduismus, wird aber auch im Buddhismus praktiziert. Es ist eine Form der Meditation. Die verschiedenen Körperübungen helfen dabei, sich gut konzentrieren zu können.
Ich kenne jemanden, der oder die einen Rosenkranz im Auto hängen hat.	Der Rosenkranz ist ein weit verbreitetes Gebet von katholischen Christen. Manche benutzen dafür eine Gebetskette mit einem Kreuz und 59 Perlen. Sie heißt auch Rosenkranz.
Ich male gerne Mandalas.	Sowohl im Buddhismus als auch Im Hinduismus ist das Mandala tief in der Religion verwurzelt. Es dient zum einen der Veranschaulichung von Zusammenhängen, zum anderen ist es aber auch ein Meditationsobjekt, das beim Ansehen zu tieferer Konzentration verhelfen soll.
Ich kenne jemanden, der oder die schon mal eine Achtsamkeitsübung gemacht hat.	Achtsamkeit ist ein wichtiges Prinzip im Buddhismus.
Ich habe schon mal eine Klangschale in der Hand gehabt.	Klangschalen helfen beim Meditieren, um sich besser zu konzentrieren. Im Buddhismus und Hinduismus wird damit die Meditation begonnen und beendet.
Ich kenne Mädchen oder Frauen, die ein Kopftuch tragen.	Viele Musliminnen tragen in der Öffentlichkeit und auch zuhause beim Gebet ein Kopftuch. Sie nennen es „Hidschab“. Damit folgen sie einem religiösen Gebot.
Ich habe das Wort „zocken“ oder „mies“ schon einmal verwendet.	Beide Begriffe stammen ursprünglich aus dem Jiddischen. Diese Umgangssprache vieler europäischer Juden entstand vor rund 1.000 Jahren. (Sie ist ein Gemisch aus Deutsch, Hebräisch und slawischen Sprachen wie Polnisch.) Viele Wörter sind aus dem Jiddischen ins Deutsche übernommen worden.
Ich kenne jemanden, der oder die gerne Weihrauch oder Räucherstäbchen anzündet.	Räucherstäbchen werden im Buddhismus und Hinduismus in Tempeln und am Hausaltar bei Zeremonien und Meditationen angezündet. Weihrauch wird im katholischen und orthodoxen Gottesdienst bei Christen verwendet.
Ich habe mich schon mal mit jemandem unterhalten, der oder die daran glaubt, dass er oder sie wiedergeboren wird.	Im Hinduismus und im Buddhismus glaubt man daran, dass die Seele wiedergeboren wird. Die Religion besagt, dass die Seele sich nach dem Tod des Körpers eine neue Hülle sucht.
Ich habe den Ausdruck „etwas auf Herz und Nieren prüfen“ schon mal gehört.	Dieser Ausdruck kommt aus der Bibel und steht im Alten Testament in Psalm 7,10. Die Psalmen sind für Juden und Christen wichtige Gebete.
Ich weiß, wo es in unserem Ort eine Moschee gibt.	Moschee nennt man das Gotteshaus im Islam.
Wir haben im Dezember einen Adventskranz zuhause.	Der Advent ist die Zeit vor Weihnachten, einem wichtigen christlichen Fest. Viele Christen haben in dieser Zeit einen Kranz mit vier Kerzen zuhause.



Mögliche Bilder für diese Methode finden Sie auf unserer Webseite zum Download.

4. SYMBOLE/BILDER AUS DEN WELTRELIGIONEN

Legen Sie verschiedene Gegenstände oder Bilder aus den Weltreligionen in die Mitte oder projizieren Sie sie an die Wand. Die SuS äußern ihre Gedanken dazu und versuchen, Zusammenhänge herzustellen. Ggf. können die Symbole und Bilder auch schon den einzelnen Religionen zugeordnet und im UG Kenntnisse und Fragen der SuS zum Thema Weltreligionen gesammelt werden.

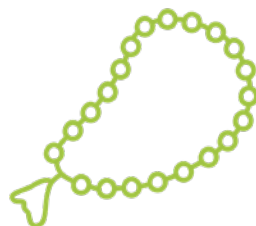
Mögliche Gegenstände für die Religionen können sein:

- Klangschale oder eine Buddhafigur (Buddhismus)
- Räucherstäbchen oder ein Mandala (Hinduismus)
- Gebetsteppich oder eine Gebetskette mit 33 Perlen (Islam)
- Kreuz, Rosenkranz oder Bibel (Christentum)
- Kippa oder Menora bzw. siebenarmiger Leuchter (Judentum)



Um das vorhandene Wissen Ihrer Schüler zusammenzutragen, eignen sich folgende Fragen:

- Was bedeutet Religion?
- Was wisst ihr über eure eigene Religion?
- Kennt ihr Menschen mit einer anderen Religion?
- Welche Religionen gibt es auf der Welt?
- Wart ihr schon einmal in einem Gotteshaus?



DIE WELTRELIGIONEN

Mit den hier angebotenen Materialien und Methoden können Sie wichtige Merkmale einzelner oder mehrerer Religionen erarbeiten. Dies kann jeweils mit der gesamten Gruppe erfolgen, oder die SuS beschäftigen sich arbeitsteilig mit einer Religion und stellen diese dann den anderen SuS vor – je nachdem, wie es für Ihre Thematik und Ihre spezifische Gruppe besser passt.

KOMPETENZEN

1. Die SuS lernen Grundzüge verschiedener Religionen kennen.
2. Die SuS erkennen, dass es zwischen verschiedenen Religionen Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt.
3. Die SuS befassen sich mit anderen Glaubensvorstellungen. Sie bauen eventuelle Vorurteile ab und entwickeln Verständnis und Respekt.
4. Die SuS begegnen Angehörigen anderer Religionen mit Toleranz und können mit ihnen über Religion ins Gespräch kommen.

MÖGLICHKEIT 1:

GEMEINSAME ERARBEITUNG ÜBERWIEGEND IN DER GESAMTGRUPPE

Die Lerngruppe befasst sich nacheinander mit den fünf Weltreligionen. Hierbei ist es sinnvoll, mit Judentum, Christentum und Islam zu beginnen. Denn die drei sogenannten abrahamitischen Religionen haben gemeinsame Wurzeln und die Mehrzahl der SuS wächst in diesen Traditionen auf. Mit Blick auf die Entstehungsgeschichte kann die Abfolge so aussehen:

- A. Was bedeutet Religion? B. Judentum C. Christentum D. Islam E. Hinduismus F. Buddhismus
G. Was unterscheidet und verbindet die Religionen?

MÖGLICHKEIT 2:

PROJEKTARBEIT ÜBERWIEGEND IN KLEINGRUPPEN

Die SuS untersuchen die fünf Weltreligionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus arbeitsteilig. Dabei spezialisieren sich die Schülerteams auf jeweils eine Glaubensrichtung. Die SuS recherchieren selbstständig, indem sie Informationen aus Büchern und im Internet sammeln; ggf. können sie auch vor Ort Personen befragen oder Gemeinden besuchen. In einem ersten Schritt tragen sie die Hauptmerkmale tabellarisch zusammen. Hilfreich ist es hierfür, die Kategorien für alle Gruppen im Vorhinein festzulegen. Im zweiten Schritt erstellen die Lernenden in kreativer Weise eine Präsentation und stellen diese zum Abschluss im Plenum vor.



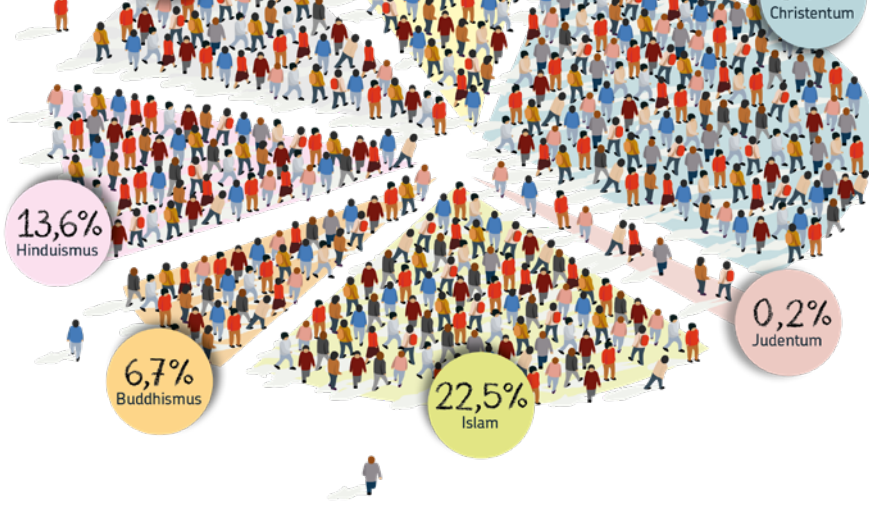
1. AB WAS HABEN RELIGIONEN GEMEINSAM?

Mit dem AB 1 (S. 18) kann ein grundsätzlicher Einstieg in die Erarbeitung verschiedener Religionen erfolgen. Die SuS müssen dabei einige Sätze richtig zusammensetzen, die die Gemeinsamkeiten von Religionen benennen. Außerdem sollen bekannte Religionen benannt und erste Kenntnisse und Fragen dazu gesammelt werden. Bei jüngeren SuS können dazu folgende Satzanfänge vorgegeben werden, die vervollständigt werden können:

- Über die Religion weiß ich...
- Über die Religion interessiert mich...

Mithilfe der grundsätzlichen Aussagen zu den Religionen kann mit den SuS überlegt werden, was zu einer Religion gehört. Damit können gemeinsam Kategorien entwickelt werden, mit denen im weiteren Vorgehen die Weltreligionen gegenübergestellt werden können. Das ist besonders sinnvoll, wenn im weiteren Verlauf der UE arbeitsteilig zu den einzelnen Religionen gearbeitet wird. Im Text auf dem AB werden folgende Kategorien angesprochen: Gott/heit – Rituale und Feste – heilige Texte – Regeln und Gesetze.

Die Aussagen auf dem AB können auf die einzelne Religion „angewendet“ und dementsprechend jeweils umgeschrieben werden.



Das Schaubild finden Sie auf unserer Webseite zum Download.

2. SCHAUDBILD: VERTEILUNG DER RELIGIONEN

Besprechen Sie das Schaubild des Kreisdiagramms aus dem Sternsinger-Magazin mit den SuS. Sie finden es zum Download auf unserer Webseite. Es kann dann am Boden mit Segmenten oder Tüchern ausgelegt und in der UE damit weitergearbeitet werden, z.B. auf folgende Weise:

- Das Schaubild auf die Situation vor Ort anpassen und ggf. mit örtlichen Religionen (wie Bahaii, Jesiden, Eziden, Aleviten...) ergänzen. Evtl. Zahlen vor Ort recherchieren und dann ein eigenes Diagramm erstellen bzw. legen. Es könnte zum Beispiel auch ein Stadtplan der Religionen erstellt werden. Dazu werden in einer Karte des Ortes alle Versammlungsorte der Glaubensgemeinschaften eingezeichnet.
- In den Segmenten können alle Fragen, die die SuS zu den Religionen haben und die während der UE auftauchen, gesammelt werden, sodass sie in der UE nicht verloren gehen.
- Die Symbole der Weltreligionen (s. Sternsinger-Magazin S. 4) groß ausdrucken. Die SuS sortieren sie den richtigen Feldern zu. Ggf. können auch die Erklärungen dazu noch einmal gesondert angeboten und richtig zugeordnet werden. Ebenso können die Kinderaussagen aus dem Magazin und wichtige Fakten, die die SuS im Lauf der UE zu den Weltreligionen recherchieren, hier Platz finden.
- Das Schaubild kann als Grundschablone für einen Legekreis zu den Religionen genutzt werden. Dieser wird während der UE mit verschiedenen Kategorien gefüllt, sodass am Ende ein großes Übersichtsbild über die Religionen mit den wichtigen Fakten entsteht. Falls der Kreis nicht so lange am Boden liegen bleiben kann, ist das Schaubild auch als großes Plakat realisierbar, an dem mit Unterbrechungen weitergearbeitet wird.



3. INTERVIEWS

Auf den Seiten 19–23 finden Sie je ein Interview mit einer Muslimin, einem Juden, einem Hindu, zwei buddhistischen Jungen und einem Christen, die jeweils die gleichen Fragen zu ihrer Religion beantworten.

Bei den Fragebögen ist es wichtig zu beachten, dass die Antworten subjektive Aussagen von Kindern und Jugendlichen aus den Projekten der Sternsinger zu ihrer Religion sind und daher keine umfassende Darstellung sein können und wollen. Wichtig ist es zu vermitteln, dass es in jeder Religion auch Unterschiede mit Blick auf die konkrete Glaubenspraxis gibt. So wie es Christinnen und Christen gibt, die nicht jeden Sonntag in die Kirche gehen, manche täglich ein Tischgebet sprechen oder am Freitag einen Verzicht üben, leben auch Menschen in anderen Religionen ihren Glauben auf unterschiedliche Weise und mit unterschiedlicher Intensität. Sie finden vielfältige Formen und halten sich in unterschiedlichen Verbindlichkeiten an religiöse Gebote – oft auch in Abhängigkeit von den Gegebenheiten des jeweiligen Umfeldes.

Die Interviewbögen können dazu anregen, hierzu Fragen zu stellen und Hintergrundkenntnisse zur konkret gelebten Glaubenspraxis zu erhalten. Die Interviewbögen eignen sich vor allem für ältere SuS.

Mögliche Aufgaben zu Bearbeitung der Interviews könnten sein:

1. Kommen Wörter vor, die ihr nicht kennt oder erklärt haben wollt?
2. Habt ihr Fragen, Anfragen? Notiert sie und versucht sie zu klären.
3. Erarbeitet damit die Grundsätze der Religion. Erstellt einen Steckbrief zu dieser Religion oder schreibt entsprechende Wortkarten für das Schaubild am Boden oder ein Plakat (s.o.), um anderen die Religion vorzustellen.



Recherchiert weitere Infos im Internet oder in persönlichen Interviews.



4. EIGENE INTERVIEWS FÜHREN

Das Durchführen eines Interviews mit Jugendlichen oder Erwachsenen aus dem Umfeld der Schule oder aus dem persönlichen Umfeld der SuS eignet sich dafür, die Bedeutung von Religion im Leben von Menschen noch deutlicher zu machen. Wichtig ist es, dieses Interview gemeinsam mit den SuS vorzubereiten. Eine Vorlage für ein Interview-AB finden Sie auf unserer Webseite zum Download. Sie können aber auch mit den SuS eigene Fragen überlegen.

5. PERSÖNLICHE KONTAKTE

Sicher gibt es in Ihrem Ort Gemeinden, die den Dialog suchen und für Begegnungen offen sind. Eine direkte Begegnung mit Vertreterinnen und Vertretern einer der Religionen, in der diese selbst ihren Glauben vorstellen und direkt befragt werden können, eignet sich für das Thema Weltreligionen besonders.

Hier bieten sich ein Besuch in der Gemeinde, eine Führung im jeweiligen Gotteshaus oder auch eine Einladung in die Schule als Alternativen an.



Tipp: Meet a Jew

Meet a Jew (auf Deutsch: „Triff eine Jüdin / einen Juden“) ist ein Projekt des Zentralrats der Juden in Deutschland. Im Rahmen des Projekts besuchen Menschen jüdischen Glaubens Schulen und Bildungseinrichtungen aller Qualifikationsstufen von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung. Die Begegnungen ergänzen den Unterricht und lassen sich in den Fächern Ethik, Religion, Geschichte, Politik oder fächerübergreifend im Projektunterricht einsetzen. Auf der Webseite des Programms finden sich auch Videos und Arbeitsblätter zum Alltag jüdischer Menschen in Deutschland. Info: www.meetajew.de



6. MIT DEM STERNSSINGER-MAGAZIN

Im Magazin werden auf den Seiten 4 bis 9 die einzelnen Religionen vorgestellt. Diese können mit den SuS gelesen werden. Die einzelnen Bilder und Aussagen können ebenfalls, v.a. mit jüngeren SuS für das Gestalten des Schaubildes oder ein Plakat zur jeweiligen Religion verwendet werden.

7. KINDERGESCHICHTEN ZU DEN RELIGIONEN

Für jüngere SuS finden Sie auf unsere Webseite Kindergeschichten zu den Weltreligionen, in denen jeweils ein fiktives Kind seine Religion vorstellt: www.sternsinger.de/schule/weltreligionen

8. QUIZ DER WELTRELIGIONEN

Im Sternsinger-Magazin ist auf den Seiten 10 und 11 ein Rätsel, bei welchem die SuS verschiedene Bilder den richtigen Religionen zuordnen müssen. Sie müssen dazu mit dem Feld „Start“ beginnen und dann dem Weg folgen. Der Reihe nach werden nun die angegebenen Buchstaben neben den Bildern bei der zugehörigen Religion eingetragen. Die Bilder finden sich alle noch einmal im Heft bei der Vorstellung der jeweiligen Religion.

Zum Schluss übertragen die SuS die Buchstaben in die richtigen Lösungsfelder und erhalten den Lösungssatz: „Glaube verbindet“





TIPP: ADRESSEN FÜR DIE INTERNETRECHERCHE ZU DEN WELTRELIGIONEN

Um die Grundzüge der Weltreligionen kennenzulernen, gibt es für SuS viele Filme und andere Angebote im Internet. Die selbstständige Online-Recherche weckt die Neugier und motiviert die SuS, mehr zu erfahren. Vorab sollten Sie geeignete und speziell für Kinder entwickelte Webseiten auswählen, die seriöse Informationen bieten. Da zu diesem Thema auch viele fundamentalistische Gruppierungen im Internet aktiv sind, gilt es, die SuS ggf. dafür zu sensibilisieren und gegoogelte Informationen kritisch zu hinterfragen. Wir haben für Sie hier einige Seiten zusammengestellt:

→ **Religionen entdecken**

Das Projekt setzt sich für mehr Respekt und Toleranz ein. Kurze Filme, Mitmachtools und ein Wissensquiz führen Kinder spielerisch an die Weltreligionen heran. Es können religiöse Orte auf einer Karte interaktiv entdeckt werden. Die Seite enthält auch ein sehr ausführliches Lexikon zu den Religionen. www.religionen-entdecken.de

→ **logo!-Themenseite Religion und Glaube**

Die Seite bietet ausführliche Erläuterungen zu Glaubensleben, religiösen Symbolen, Vorschriften und wichtigen Festen. Darunter ist ein eineinhalbminütiger Videoclip, der die fünf Weltreligionen in knappen Grundzügen vorstellt. Es gibt Themenseiten zu jeder Religion mit Infotexten und Videoclips zur Eigenrecherche durch die SuS.

www.zdf.de/kinder/logo/themenseite-religion-und-glaube-100.html

→ **neuneinhalb Extra – Religionen**

Vielfältige Informationen für Kinder bietet auch diese Seite mit Videos, Lexika und Quizspielen zu den fünf Weltreligionen. kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/extra/religionen/index.html

→ **Arte Journal Junior**

Der Sender Arte bietet zu allen fünf Weltreligionen mehrere kurze ein- bis zweiminütige Filme. Inhalte sind Entstehung, Symbole und Schriften, Gebete und Feste, das jeweilige Oberhaupt, Zahlen und aktuellen Konflikte.

www.arte.tv/de/videos/RC-015188/die-fuenf-weltreligionen

→ **Steckbriefe der fünf Weltreligionen**

Systematische Informationen für jüngere SuS im Rahmen der ARD-Themenwoche 2017: Woran glaubst du? www.rbb-online.de/schulstunde-glaube/unterrichtsmaterial/Was_ist_Glaube/2_A_2_Steckbriefe.file.html

Für ältere SuS gibt es viele Infos bei Planet Wissen:

www.planet-wissen.de/kultur/religion/index.html

→ **SWR-Kindernetz**

Die Seite informiert Kinder darüber, wie die Religionen entstanden sind, warum sie sich im Laufe der Zeit verändert haben und wie die Menschen heute mit ihrem Glauben leben.

www.kindernetz.de/wissen/weltreligionen-102.html

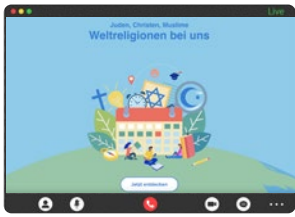
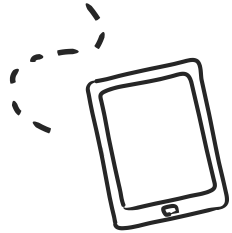
→ **Hanisauland**

Auch die Seite der Bundeszentrale für politische Bildung bietet eine Themenseite Religion für Kinder an. Sie enthält sehr ausführliche Einführungen zu den drei monotheistischen Religionen. www.hanisauland.de/index.php/wissen/spezial/religionen

→ **Reliki**

Auf der Internetseite des Bistums Osnabrück gibt es einen Bereich Religionen, der Kindern die drei monotheistischen Religionen vorstellt. Die SuS können auf spielerische Art in Wimmelbildern mit anklickbaren Elementen Judentum, Christentum und Islam entdecken. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Gemeinsamkeiten der Religionen. Die Inhalte wurden in Zusammenarbeit mit Vertretern des Judentums und des Islams erstellt.

www.reliki.de/wimmelbild/religionen/#!



→ Weltreligionen bei uns

Diese Seite von Planet Schule bietet ein digitales Lernspiel an, mit dem die SuS selbständig die Religionen Judentum, Christentum und Islam entdecken können. Es werden verschiedene Spielmodi und auch sehr hilfreiche kindgerechte Informationstexte für die eigene Recherche angeboten. www.planet-schule.de/thema/weltreligionen-bei-uns-lernspiel-100.html



TIPP: FEIERTAGE DER RELIGIONEN

Das Thema „Feste der Religionen“ kann sich gut als Projekt mit verschiedenen Aktionen und Ideen durch das ganze Schuljahr ziehen, wie z.B.:

→ Erstellen Sie einen interreligiösen Kalender

für die Klasse, der diese durch das Schuljahr begleitet. Eine Vorlage für das aktuelle Jahr finden Sie z.B. auf der Webseite des Landes NRW:

www.mkjfgfi.nrw/interreligioeser-kalender

→ Rezepte zu den Festen der Religionen

Die SuS können sich in KGen mit je einem Fest beschäftigen und erstellen einen Eintrag für den Jahreskalender und stellen das Fest den anderen vor. Es kann ein Gericht, das bei diesem Fest typisch ist, mitgebracht werden oder von einigen SuS gemacht werden. Rezepte zu den Festen der Religionen finden Sie auf der Seite „religionen-entdecken“:

www.religionen-entdecken.de/inhalte/17782/faith-food-festival

→ Videoclips

Auf unserer Webseite finden Sie verschiedene knapp einminütige Videoclips, in denen Jugendliche aus dem Islam und dem Hinduismus erzählen, wie sie jeweils ein Fest ihrer Religion feiern. Die Videos sind mit englischen Untertiteln versehen – aufgrund der Kürze aber gut verständlich für SuS. Es werden die hinduistischen Feste Holi, Rakhi und Dipawali vorgestellt, sowie das islamische Opferfest Eid Al-Adha. www.sternsinger.de/schule/weltreligionen

→ KiKa-Serie: Zeig mir Feiertage

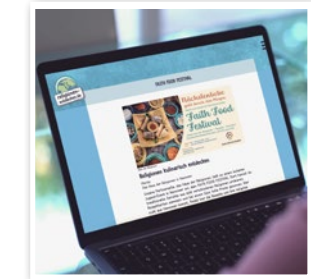
Jedes Video stellt den SuS einen jüdischen, christlichen oder muslimischen Feiertag vor. Die neun Clips „Feiertage kurz erklärt“ gibt es zu den Festen: Rosch Haschana, Ramadanfest, Opferfest, Pfingsten, Allerheiligen, Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt. Zu Ostern, Weihnachten und dem Opferfest gibt es zusätzlich 20-minütige Videos.

www.kika.de/zeig-mir-feiertage/index.html

→ App: HolyDays

Mit der App von „religionen-entdecken“ können die SuS die religiösen Feste und Feiertage von acht Weltreligionen erkunden. Dazu gibt es spannende Lexikoneinträge, Bildergalerien, Videos und mehr. Außerdem bietet die App viele Quizze in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen, mit denen die SuS ihr Wissen über die Religionen testen können. Die App für den Unterricht zu den Feiertagen der Weltreligionen finden Sie hier:

www.religionen-entdecken.de/inhalte/15977/unsere-app-holydays
oder im Google Play Store.



MITEINANDER DER RELIGIONEN

Das Miteinander der Religionen und der interreligiöse Dialog werden auf vielen unterschiedlichen Ebenen gepflegt. Viele Werte verbinden die Weltreligionen. Religionen werden oft als Auslöser für Konflikte wahrgenommen. Doch engagieren sich Religionsgemeinschaften auch auf unterschiedliche Weise für eine friedliche und nachhaltigere Welt und haben damit eine positiv verändernde Kraft. Wir stellen Ihnen hier verschiedene Materialien und Methoden vor, mit denen Sie diese verbindende und verändernde Dimension von Religionen mit ihren SuS in den Blick nehmen können.

KOMPETENZEN

1. Die SuS werden sich der Bedeutung der Religionsfreiheit bewusst und lernen ihren Wert schätzen.
2. Die SuS nehmen wahr, dass Religionen sich für den Frieden einsetzen.
3. Die SuS lernen Beispiele kennen, wie Religionen sich gemeinsam für verbindende Werte einsetzen.

1. AB MENSCHEN HABEN EIN RECHT AUF RELIGION UND GLAUBEN

Mit dem AB 2 (S. 24) kann die Bedeutung der Glaubensfreiheit thematisiert werden und was diese konkret bedeutet. Das AB stellt den SuS hierzu drei wichtige Texte vor. Die SuS müssen die Texte der jeweiligen Quelle zuordnen, dem Grundgesetz, den Kinderrechten und den nachhaltigen Entwicklungszielen (SDG). Außerdem wird angeregt, über die konkrete Bedeutung im Alltag nachzudenken, indem die SuS ankreuzen, welche Aussagen richtig sind und weitere Beispiele suchen. Mit jüngeren SuS kann man auch nur einen Gesetzestext herausgreifen, z.B. Artikel 14 der Kinderrechte, und diesen als Lückentext oder Wortpuzzle anbieten. Im anschließenden UG kann dann die Bedeutung dieses Kinderrechtes herausgearbeitet werden.

Religionsfreiheit ist ein Grundrecht, das nicht überall auf der Welt gilt. Für SuS, die in unserem Kulturkreis sozialisiert sind, ist das schwer nachvollziehbar. Mit älteren SuS bietet sich hier eine weitere Recherche an, ob und in welchem Ausmaß Religion in anderen Ländern frei gelebt werden kann.



2. AB RELIGIONEN WOLLEN FRIEDEN

In allen fünf Weltreligionen ist Frieden ein Schlüsselbegriff. Er wird in Schriften und Gebeten verschiedenlich dargelegt. Auch von den Gläubigen wird friedliches Verhalten gefordert. Mit dem AB 3 (S. 25) können die SuS dem auf die Spur kommen, indem sie einzelne Friedentexte aus den Religionen richtig entschlüsseln, diese miteinander vergleichen und sich darüber austauschen. Mit jüngeren SuS lässt sich Aufgabe 2 auch als Ratespiel umsetzen, indem jede und jeder eine Erklärung zu einem ausgewählten Friedenssymbol schreibt und die SuS dann raten oder zuordnen müssen, welches gewählt wurde. Mit älteren SuS kann weiterführend ein Gespräch erfolgen, ob und warum Religionen nicht immer als friedensstiftend wahrgenommen wurden und werden – mit anschließenden Beispielen dafür.



3. DIE GOLDENE REGEL

Eine gemeinsame Formulierung zum Frieden finden die Religionen in der sogenannten Goldenen Regel: Füge nicht anderen zu, was du nicht möchtest, dass sie dir zufügen.

Im Sternsinger-Magazin ist auf den Seiten 12 und 13 die Goldene Regel in den unterschiedlichen Wortlauten in den Religionen abgedruckt. Die SuS können in einem Rätsel die verschiedenen Fassungen den Religionen zuordnen. Im anschließenden UG können sie verglichen werden bezüglich ihrer Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

Weitere Ideen, Methoden und Arbeitsblätter rund um die goldene Regel und ihre praktische Umsetzung im Alltag finden Sie in unserem Unterrichtsmaterial Vielfalt auf den Seiten 15, 23 und 24: www.sternsinger.de/schule/vielfalt





4. AB RELIGIONEN SETZEN SICH EIN

An vielen Orten gibt es Foren für den interreligiösen Dialog, in denen Austausch, Begegnung und gemeinsames Engagement für verbindende Werte stattfinden. Religionen setzen sich miteinander z.B. für Toleranz, Frieden, die Bewahrung der Schöpfung oder die Stärkung der Demokratie ein. Das AB 4 (S. 26) thematisiert mit diversen Schlagzeilen und Zeitungsmeldungen verschiedene Felder, in denen Religionen zusammenarbeiten und sich gemeinsam engagieren. Die SuS lernen hier verschiedene Beispiele kennen, finden gemeinsame Werte der Religionen heraus und werden angeregt, weitere Beispiele zu suchen.

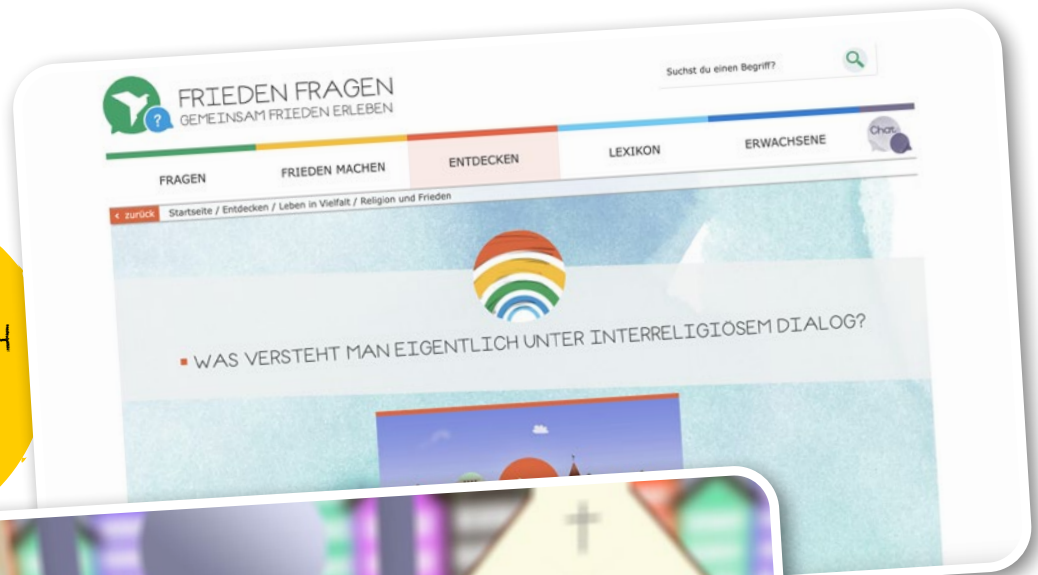
Für jüngere SuS können hier die Lösungswörter vorgegeben werden, sodass diese sie nur noch richtig zuordnen müssen. (s. Lösungsseite 27).

5. INTERRELIGIÖSER DIALOG

Auf der Webseite frieden-fragen.de gibt es einen knapp dreiminütigen Erklärfilm, der jüngeren SuS vorstellt, was interreligiöser Dialog bedeutet, wie er stattfindet und welche Ziele er hat.

www.frieden-fragen.de/entdecken/leben-in-vielfalt/religion-und-frieden/interreligioeser-dialog.html

WAS GEHÖRT ZU EINEM GESPRÄCH ZWISCHEN DEN RELIGIONEN?



BINGO

SPIELBESCHREIBUNG

1. Lies dir die Aussagen durch. Finde Mitschüler oder Mitschülerinnen, die eine der Aussagen mit „Ja“ beantworten können, und lass sie in dem beantworteten Feld unterschreiben. Jede/r darf auf deinem Zettel höchstens zweimal unterschreiben.
2. Wenn du eine Reihe mit vier Unterschriften auf deinem Zettel hast, ruf ganz laut: „Bingo!“

<p>Ich habe Freunde, die eine andere Religion haben als ich.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne jemanden, der oder die eine Kampfsportart macht, wie Karate oder Tai Chi.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne jemanden, der oder die Yoga macht.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne jemanden, der oder die einen Rosenkranz im Auto hängen hat.</p> <p>.....</p>
<p>Ich male gerne Mandalas.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne jemanden, der oder die schon mal eine Achtsamkeitsübung gemacht hat.</p> <p>.....</p>	<p>Ich habe schon mal eine Klangschale in der Hand gehabt.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne Mädchen oder Frauen, die ein Kopftuch tragen.</p> <p>.....</p>
<p>Ich war schon mal in einem Gotteshaus einer anderen Religion.</p> <p>.....</p>	<p>Ich habe das Wort „zocken“ oder „mies“ schon einmal verwendet.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne jemanden, der oder die gerne Weihrauch oder Räucherstäbchen anzündet.</p> <p>.....</p>	<p>Ich kenne jemanden, der oder die schon mal gefastet hat.</p> <p>.....</p>
<p>Ich habe mich schon mal mit jemandem unterhalten, der oder die daran glaubt, dass er oder sie wiedergeboren wird.</p> <p>.....</p>	<p>Ich habe den Ausdruck „etwas auf Herz und Nieren prüfen“ schon mal gehört.</p> <p>.....</p>	<p>Ich weiß, wo es in der Nähe eine Moschee gibt.</p> <p>.....</p>	<p>Wir haben im Dezember einen Adventskranz zuhause.</p> <p>.....</p>

WAS HABEN RELIGIONEN GEMEINSAM?

Es gibt viele verschiedene Religionen auf der Welt.

FINDET DAS PASSENDE SATZENDE

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Eine Religion ist eine Gemeinschaft ... | <input type="checkbox"/> ... und haben eine Kraftquelle für den Alltag. |
| <input type="checkbox"/> In allen Religionen glauben Menschen an ... | <input type="checkbox"/> ... die ihnen wichtig sind. |
| <input type="checkbox"/> Sie haben gemeinsame ... | <input type="checkbox"/> ... von Menschen, die den gleichen Glauben haben. |
| <input type="checkbox"/> Oft gibt es auch besondere Texte, ... | <input type="checkbox"/> ... einen Gott, mehre Gottheiten oder eine höhere Macht. |
| <input type="checkbox"/> Viele Religionen haben bestimmte Regeln und Gesetze, ... | <input type="checkbox"/> ... an die man sich halten soll, wenn man dazugehört. |
| <input type="checkbox"/> In ihrer Religion finden viele Menschen Antworten auf die großen Fragen des Lebens. Sie finden dort Halt und Orientierung für ihr Leben ... | <input type="checkbox"/> ... Rituale und Feste. |



Von diesen Religionen habe ich schon gehört:

AUFGABE

1. Im oberen Teil des Blattes sind die Sätze durcheinandergeraten. Findet zu den Satzanfängen den zweiten Satzteil.
2. Lest die entstandenen Sätze nun. Unterhaltet euch darüber in der Klasse.
3. Kennt ihr solche „großen Fragen des Lebens“? Sammelt sie!
4. Welche Religionen kennt ihr? Tragt sie ein!
5. Was wisst ihr von ihnen? Was interessiert euch darüber? Sammelt!



ARON*

10 JAHRE, AUS JERUSALEM, ISRAEL – JUDE



DAS JUDENTUM ...

ist die älteste Weltreligion, in der die Menschen nur an einen einzigen Gott glauben. Gläubige Juden sprechen den Namen Gottes nicht aus. Stattdessen sagen Juden zum Beispiel „Adonai“ („mein Herr“) zu Gott. Die Sammlung der heiligen Schriften der Juden ist der Tanach mit der Thora. Der Tanach entspricht dem Alten Testament der Christinnen und Christen und die Thora sind die fünf Bücher Mose. Das Gotteshaus nennt man Synagoge.



Welche religiösen Feiertage feierst du?

Wir feiern viele Feste, zum Beispiel das Lichterfest Chanukka, das Laubhüttenfest Sukkot oder auch Purim. An Purim dürfen wir uns verkleiden.

Welche wichtigen Rituale oder Traditionen gibt es im Judentum?

Wir feiern den Sabbat** als wöchentlichen Ruhetag. Wir sollen mit anderen teilen, die Eltern respektieren und noch vieles mehr.

Gibt es zu den Feiertagen etwas Besonderes zu Essen oder etwas Süßes, das du gerne magst?

Und gibt es generell Regeln, was ihr essen dürft?

An Chanukka essen wir Krapfen, die Sufganiyot genannt werden. Sie sind lecker und süß. Wir essen nie Milchprodukte zusammen mit Fleisch. Und es gibt auch manche Tiere, die wir gar nicht essen dürfen.

Wie betest du?

Wir haben ein Buch, in dem alle Gebete stehen. Es heißt „Siddur“.

Gibt es in deiner Religion einen besonderen Ort der Verehrung oder ein Gotteshaus?

Wir haben einen heiligen Ort in Jerusalem, die sogenannte Klagemauer. Wir nennen sie „Kotel“. Dort gehen viele jüdische Gläubige zum Beten hin. Ich war auch schon da.

Tragt ihr besondere Kleidung?

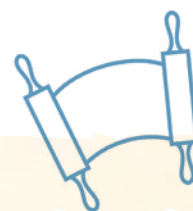
Es gibt die Kippa, das ist eine kleine Kappe, den man auf dem Kopf trägt. Und wir ziehen schöne Kleidung an am Sabbat und den anderen Feiertagen.

Was ist für dich wichtig an deiner Religion?

Ich mag die jüdischen Feiertage. Ganz besonders liebe ich das Fest Purim, weil uns da verkleiden dürfen.

* Name geändert

** Sabbat ist der Samstag.





SCHIRA*

10 JAHRE, AUS KFAR SABA, ISRAEL – MUSLIMIN



DER ISLAM ...

ist die jüngste der Weltreligionen und wurde vom Propheten Mohammed vor rund 1.400 Jahren gegründet. Auch Muslime glauben an einen Gott. Sie nennen ihn Allah. Die Botschaft von Allah steht im Koran. Das Gotteshaus nennt man Moschee.



Welche religiösen Feiertage feierst du?

Ich halte den Fastenmonat Ramadan und faste schon an einigen Tagen. Am Ende des Ramadans feiern wir das Fastenbrechen mit dem Zuckerfest. Ich feiere auch das Opferfest, das auch Eid ul-Adha genannt wird.

Welche wichtigen Rituale oder Traditionen gibt es im Islam?

Es gibt ganz viele. Am wichtigsten ist für mich der Fastenmonat Ramadan. Ich mag es, wenn die ganze Familie am Abend nach dem Fasten zu einem köstlichen Essen zusammenkommt. Außerdem wird das Haus festlich mit festlicher Deko und mit Lichtern geschmückt. Das gefällt mir sehr.

Gibt es zu den Feiertagen etwas Besonderes zu essen oder etwas Süßes, das du gerne magst? Und gibt es generell Regeln, was ihr essen dürft?

Bei uns gibt es wirklich viele leckere Gerichte. Zum Fastenbrechen im Ramadan macht meine Mutter wirklich alle Speisen, die ich gerne mag. Da gibt es auch besondere Süßigkeiten, am liebsten mag ich Kataif. Das ist eine Art Pfannkuchen, der mit einem süßen Käse gefüllt ist und mit Sirup übergossen wird. Manchmal füllen wir sie auch mit Nutella. Im Monat Ramadan fasten wir von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Es ist uns verboten, untermittags etwas zu essen oder zu trinken.

Wie betest du?

Wir Muslime beten fünfmal am Tag und müssen uns vor dem Gebet mit Wasser waschen. Während der Gebete sprechen wir Verse aus dem Koran. Man kann aber natürlich immer zu Gott sprechen, auch wenn keine Gebetszeit ist.

Gibt es in deiner Religion einen besonderen Ort der Verehrung oder ein Gotteshaus?

Unser Gotteshaus ist die Moschee. Die Al-Aksa-Moschee in Jerusalem ist besonders wichtig für uns. Ich möchte sie demnächst mit meinem Vater besuchen.

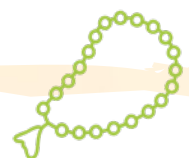
Tragt ihr besondere Kleidung?

Bei uns tragen die Frauen beim Beten einen Hidschab (ein spezielles Kopftuch) und kleiden sich so, dass der Körper und der Kopf bedeckt sind.

Was ist für dich wichtig an deiner Religion?

Ich mag es, wenn der Koran vorgetragen wird. Das ist beruhigt mich immer und gibt mir ein gutes Gefühl.

* Name geändert





DARSHAN

14 JAHRE, AUS DAVANGERE, INDIEN – HINDU



DER HINDUISMUS ...

ist die älteste der fünf Weltreligionen. Es ist eigentlich eine ganze Sammlung von Religionen. Allen gemeinsam ist, dass sie viele Götter verehren. Hindus glauben, dass eine Seele ewig lebt und dass sie wiedergeboren wird. Die heiligen Schriften der Hindus sind die Veden, eine Sammlung von Liedern, Gedichten und Geschichten. Hindus verehren Götter in Tempeln, die Mandir genannt werden.



Welche religiösen Feiertage feierst du?

Wir feiern viele Feste, z.B. Diwali. Das ist das Lichterfest.

Es dauert mehrere Tage. Wir feiern auch Darsara.

Dieses Fest steht für den Sieg des Guten über das Böse. Das Fest des Elefantengottes Ganesha heißt Ganapath.

Welche wichtigen Rituale oder Traditionen gibt es in deiner Religion?

In meinem Dorf verehren wir besonders den Gott Gonivasafa. Wir machen eine Prozession für ihn und begleiten ihn damit zu seinem Tempel. Dafür bauen wir einen blumengeschmückten Wagen mit Früchten und der Statue des Gottes. Mit diesem ziehen wir zum Tempel. Dort führen wir eine religiöse Feier mit Blumen und besonderen Speisen durch. So eine Feier nennen wir Puja (sprich: Pudscha). Wir ziehen dazu alle neue Kleidung an. Am Tempel werden Spielzeuge für die Kinder verkauft. Ganz besonders mag ich, dass wir während der Prozession Blumen und Früchte auf den Wagen werfen.

Gibt es zu den Feiertagen etwas Besonderes zu Essen oder etwas Süßes, das du gerne magst?

Und gibt es generell Regeln, was ihr essen dürft?

Wir essen süße Küchlein aus Ghee (das ist Butterfett), Zucker und Mehl. Es gibt auch süße Chappatis, die mit einem süßen Öl gefüllt sind. Sie heißen Orige. Und wir essen bei diesen Festen eine runde Süßigkeit namens Chakli. Als Hindus essen wir niemals Rindfleisch.

Wie betest du? Gibt es in deiner Religion besondere Rituale beim Beten?

Eine Feier, in der wir die Götter verehren, nennen wir Puja. Während der Puja zünden wir Räucherstäbchen an und formulieren unsere Bitten. Oft sprechen wir sie auch laut aus.

Gibt es in deiner Religion einen besonderen Ort der Verehrung oder ein Gotteshaus?

Es gibt den Tempel. In der Mitte des Tempels befindet sich ein Schrein für den Gott, der dort verehrt wird. Drumherum sind viele Statuen von anderen Göttern, die wir ebenfalls verehren. Unsere Tempel sind sehr bunt.

Tragt ihr besondere Kleidung?

Wir ziehen beim Beten unsere Schuhe aus. Bei der Puja für Gonivasafa tragen wir eine safranfarbene Schärpe um den nackten Oberkörper.

Was ist für dich wichtig an deiner Religion?

Ich vertraue darauf, dass unser Gott Gonivasafa meine Gebete erhören wird.





PHASIN UND PATHANIN

12 UND 10 JAHRE, AUS NONG KHAI, THAILAND – BUDDHISTEN



DER BUDDHISMUS ...

Buddhisten glauben nicht an einen persönlichen Gott. Sie glauben aber daran, dass gute Taten glücklich machen: Unser Handeln hat Auswirkungen auf unser jetziges Leben und auf das Leben nach der Wiedergeburt. Der Gründer des Buddhismus, Siddhartha Gautama, wird Buddha genannt. Seine Reden sind im Pali-Kanon gesammelt.



Welche religiösen Feiertage feiert ihr?

Es gibt viele buddhistische Feiertage wie zum Beispiel Magha Puja, das ist ein Tag zur Verehrung des Buddha. Wir feiern auch den Beginn und das Ende der buddhistischen Fastenzeit oder Asalha Puja, das ist ein Fest, an dem wir eine Prozession machen.

Welche wichtigen Rituale oder Traditionen gibt es in eurer Religion?

Auch davon haben wir im Buddhismus viele. Eines davon ist die Tak Bat Devo-Zeremonie am Ende der buddhistischen Fastenzeit. Da bringen wir den Mönche Essen, also z.B. Reis oder Trockenfrüchte, und neue Gewänder, und geben ihnen Spenden.

Gibt es besondere Speisen im Buddhismus (etwa bei Festen)?

Es gibt keine besonderen Speisen. Es bringen aber viele Leute Nahrungsmittel in den Tempel, um gute Taten zu vollbringen, d.h. sie teilen das Essen mit anderen. Meine Mutter kocht normalerweise Nudeln und spendet Wasser für den Tempel.

Wie betet ihr?

Jeden Abend vor dem Schlafengehen rezitiere ich die Metta Sutta. Das sind Buddhas Ideen über die Güte. Mit ihr denke ich an mein vergangenes Karma*. Wir glauben, dass wir in unseren früheren Leben anderen Unrecht getan haben. Wenn wir dieses Mantra** rezitieren, kommen wir in Frieden mit uns selbst und gewinnen Verdienste für das kommende Leben.

Gibt es in eurer Religion einen besonderen Ort der Verehrung?

Es gibt Tempel und Klöster. Dort versammeln sich die Menschen zu Gebet und Meditation. Im Tempel sind viele Buddha-Statuen und die Türen und Wände sind oft mit Darstellungen aus dem Leben des Buddha verziert. Es gibt auch Bilder, die uns lehren, Gutes zu tun. Normalerweise gehen wir mit unserer Mutter und unserem Vater in den Tempel.

Tragt ihr besondere Kleidung?

Normalerweise tragen wir normale Kleidung. An einigen wichtigen religiösen Tagen gehen wir in den Tempel, um zu meditieren. Dann tragen wir weiße Kleidung. Wir meditieren etwa ein bis zwei Stunden und dann singen die Mönche.

Was ist euch wichtig an eurer Religion?

Der Buddhismus lehrt uns, wie wir gute Menschen werden können. Es gibt Gebote, die uns verbieten zu töten, Alkohol zu trinken, Drogen zu nehmen oder zu stehlen. Die Religion hilft uns, mit Menschen und Tieren mitfühlender zu werden.

* Karma nennt man im Buddhismus die Summe aller guten oder schlechten Taten, die ein Mensch begangen hat. Diese bestimmen die Existenzform nach der Wiedergeburt – je nachdem, ob der Mensch überwiegend gute oder überwiegend schlechte Taten vollbracht hat.

** Mantra bedeutet übersetzt „Spruch“. Aber auch ein Gebet, ein Satz, ein Wort, ein Name oder eine Silbe können ein Mantra sein.

Ein Mantra hilft vielen Buddhistinnen und Buddhisten, sich beim Meditieren zu konzentrieren. Dazu sagen sie das Mantra immer wieder vor sich hin.



IKER

12 JAHRE, AUS CAJAMARCA, PERU – CHRIST



DAS CHRISTENTUM IST ...

die Religion mit den meisten Gläubigen weltweit. Es entstand nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus vor rund 2.000 Jahren. Seine Wurzeln hat es im Judentum. Christen glauben an einen Gott, der sich in drei Personen zeigt: als Vater, Sohn (Jesus Christus) und Heiliger Geist. Das heilige Buch der Christen ist die Bibel. Dessen zweiter Teil, das Neue Testament, erzählt von Jesus Christus.

**Welche religiösen Feiertage feierst du?**

Ich feiere Weihnachten, die Ankunft der Heiligen Drei Könige (Erscheinung des Herrn), Fronleichnam und andere. Am 30. August feiern wir das Fest der heiligen Rosa von Lima, das ist die Nationalheilige von Peru.

Welche wichtigen Rituale oder Traditionen gibt es in deiner Religion?

Am Sonntag gehen wir zur Kirche und feiern die Heilige Messe.

Gibt es zu den Feiertagen etwas Besonderes zu Essen oder etwas Süßes, das du gerne magst?**Und gibt es generell Regeln, was ihr essen dürft?**

Am Heiligen Abend und am ganzen Weihnachtsfest gibt es heiße Schokolade und Panettone. Panettone ist unser Weihnachtskuchen. Er besteht aus Hefeteig mit Rosinen und Früchten. Am 18. Oktober feiern wir Jesus mit dem Fest „Señor de los Milagros“ (zu deutsch „Der Herr der Wunder“). Dazu gibt es eine ganz leckere Süßigkeit: Turrón. Das ist ein besonderer weißer Nougat aus Mandeln, Honig und Eiweiß.

Wie betest du?

Zu Beginn des Gebetes mache ich das Kreuzzeichen. Ich bete oft das Vaterunser und das Ave Maria. So spreche ich mit Gott und meditiere. Ich singe auch gerne, bitte Gott um Vergebung für die schlechten Dinge, die ich tue, und danke ihm dann.

Gibt es in deiner Religion einen besonderen Ort der Verehrung oder ein Gotteshaus?

Wir gehen zur Kirche. Das ist unser Gotteshaus. Ich gehöre zur Heilig-Geist-Pfarrei. Dort habe ich auch meine erste heilige Kommunion gefeiert.

Tragt ihr besondere Kleidung?

Nein, in meiner Religion gibt es keine besondere Kleidung. Die Kleidung hängt davon ab, was wir gerade feiern.

Was ist für dich wichtig an deiner Religion?

Ich finde, dass Jesus ein tolles Vorbild ist. Wenn wir seinem Beispiel folgen, können wir die Welt verändern und gute Menschen sein.



MENSCHEN HABEN EIN RECHT AUF RELIGION UND GLAUBEN

Jeder Mensch hat das Recht, seine Religion frei zu wählen und seinen Glauben zu leben.

„Alle Menschen sollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Herkunft oder sozialem und wirtschaftlichem Status – gleiche Möglichkeiten haben.“

Hintergrund: Nicht alle Menschen auf der Welt haben die gleichen Chancen im Leben. Alle Menschen sollen aber die Chance bekommen, sich zu verwirklichen. Die Politiker sollen alles dafür tun, dass niemand benachteiligt wird und alle gleich gute Chancen im Leben haben.

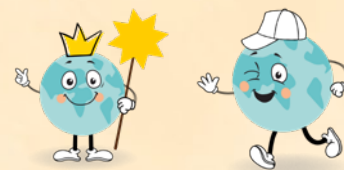
„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.“

Das bedeutet: Jeder Mensch kann selbst entscheiden, ob er oder sie an einen Gott glaubt oder einer Religionsgemeinschaft angehören möchte. Man muss aber auch die Glaubensentscheidung von anderen Menschen respektieren. In Deutschland dürfen Jugendliche ab 14 Jahren über ihre Religion alleine entscheiden.

„Jedes Kind auf dieser Welt hat das Recht, seine Gedanken und seine Meinung offen zu sagen und auch seine Religion frei zu leben. Es hat das Recht, selbst darüber zu entscheiden, ob es einer Religion angehören möchte und welcher Religion es angehören möchte. Nur wenn das Kind durch seine Wahl andere Menschen einschränkt oder ihnen wehtut, darf das Land eingreifen. Die Aufgabe der Eltern ist es, ihr Kind dabei zu unterstützen und seine Meinung zu berücksichtigen.“

Das steht...

- in Artikel 14 der Kinderrechte
- in Artikel 4 des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland
- im 10. Ziel der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG)



WAS BEDEUTET DAS KONKRET? KREUZE AN:






- Alle müssen akzeptieren, wenn jemand keine Religion hat.
- Alle müssen die Feiertage anderer Religion auch mitfeiern.
- Alle müssen schul- oder arbeitsfrei haben, wenn sie einen Feiertag ihrer Religion haben.
- Niemand darf benachteiligt werden, weil sie/er einer bestimmten Religion angehört.
- Niemand darf einen anderen Menschen wegen seiner/ihrer Religion beleidigen.
- Jede und jeder darf überall beten, wo er oder sie möchte.
- Der Staat muss dafür sorgen, dass jeder und jede ein Gotteshaus der eigenen Religion in der Nähe hat, zu dem er oder sie zum Beten gehen kann.








AUFGABE








1. Was steht wo? Sortiert zu!
2. Überlegt, was das konkret bedeutet. Kreuzt an, was richtig ist. Findet weitere Beispiele!
3. Überlegt miteinander im Gespräch, warum das Recht auf Glaubensfreiheit notwendig ist.
Wie wäre es, wenn es dieses Recht nicht gäbe?














RELIGIONEN WOLLEN FRIEDEN





In allen Weltreligionen ist Frieden ein wichtiger Begriff und ein Ziel, das angestrebt wird.






In vielen Religionen ist der             
von großer Bedeutung:

★        sagen: „Der Friede sei mit Dir!“

Jesus sagt in der Bergpredigt: „Selig sind, die Frieden       .

Jüdinnen und Juden grüßen sich mit dem Wort „     !“ und wünschen einander damit Frieden. Am Freitagabend begrüßen sie den wöchentlichen Feiertag (Samstag) mit dem Gruß: „       Shalom!“







In der Thora steht: Suche Frieden und     ihm nach! (Ps 34,15)









Im Islam wünscht man sich: „     aleikum!“
















Das heißt übersetzt: „Der Friede sei mit dir!“. Die Antwort darauf lautet:





















„Wa aleikum assalam!“, was auf deutsch „      auch mit dir!“ bedeutet.

Im Koran kommt das Wort „Frieden“ sehr oft vor. Dort lesen wir z.B. „O ihr, die ihr glaubt! Tretet allesamt ein in den Frieden (seid friedfertig). Und folgt nicht dem Teufel auf den Schritt“ (Sure Baqara, Vers 208).

      ist eine der zentralen Idee im Hinduismus und Buddhismus. Sie bedeutet wörtlich Gewaltfreiheit (a = nicht, himsa = Gewalt). Es handelt sich um eine Verhaltensregel, die das Töten oder Verletzen von Lebewesen untersagt.

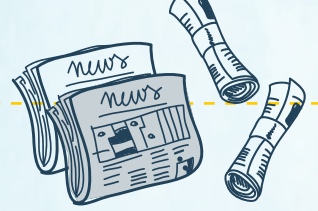
Der Buddhismus gilt generell als eine         des Friedens.

Eine der wichtigsten Regeln heißt: „Sei gütig und friedfertig.“ Buddha sagte: „Selig sind die               , die Bosheit, Stolz und Heuchelei meiden und Mitgefühl, Demut und Liebe praktizieren.“

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	R	S	T	U	W
																			

AUFGABE

1. Lest den Text und findet die fehlenden Wörter. Die Symbole unten sagen euch die Buchstaben, die ihr einsetzen müsst.
2. In der Geheimschrift sind lauter Symbole verwendet, die für Frieden stehen können. Sucht euch eines aus und erklärt, was es mit Frieden zu tun hat.
3. Vergleicht die Friedensworte der einzelnen Religionen. Was haben sie gemeinsam? Was sind Unterschiede?



NEWS

Im März 2021 veranstaltete der Verein „AG Garten der Religionen“ in Karlsruhe eine multi-religiöse Mahnwache auf dem Marktplatz, um allen von Rassismus betroffenen und bedrohten Menschen zu gedenken.

Religionsführer aus 95 Ländern hatten sich im August 2023 in Chicago zum Treffen des Parlaments der Weltreligionen eingefunden. Sie berieten über die Verteidigung der Menschenrechte und sprachen über die Gefahren, die von Diktaturen ausgehen.

Was können Religionen in schwierigen Zeiten zur Hoffnung beitragen? Dieser Frage widmete sich das zwölfte Friedensmahl der Religionen in Aachen im Februar 2024.



Zum ersten Religions-Klimagipfel Anfang November 2023 trafen sich 28 Vertreter der Weltreligionen. Sie forderten, dass die politisch Verantwortlichen beim Weltklimagipfel in Dubai Ende konkrete Maßnahmen gegen die Klimakrise ergreifen.

Mit Botschaften oder als Demo-Teilnehmer beziehen Religionsvertreter in ganz Deutschland seit Januar 2024 vermehrt Position gegen Rechtspopulismus und -extremismus. Damit setzten sie sich aktiv für die Stärkung der Demokratie, gegen Antisemitismus und Rassismus ein.

In Bosnien und Herzegowina sowie im Kosovo, in Liberia und Sierra Leone, Sri Lanka, Albanien und anderen Ländern trugen und tragen nationale interreligiöse Räte zur friedlichen Bearbeitung politischer Konflikte bei.

Beim Rosenmontagszug 2024 in Düsseldorf war wieder ein interreligiöser Toleranzwagen mit dabei. Sechs verschiedene Religionsgemeinschaften standen dabei gleichberechtigt auf dem Karnevalswagen, um miteinander zu feiern und ein Zeichen für Respekt und Toleranz zu setzen.

AUFGABE

1. Lest die unterschiedlichen Meldungen durch. Überlegt: Was haben sie gemeinsam? Findet eine Überschrift, die das Gemeinsame aussagt.
2. Schreibt zu jeder Meldung in das weiße Feld, wofür sich Religion hier einsetzt.
3. Findet ihr weitere Beispiele, wo und wie sich Religionen für andere einsetzen? Erkundigt euch: Gibt es auch in eurer Gemeinde oder eurer Stadt einen interreligiösen Rat oder ein anderes Forum des Dialogs der Religionen?

LÖSUNGEN

Hier finden Sie
die Lösungen
zum Heft!

AB 1

Eine Religion ist eine Gemeinschaft von Menschen, die den gleichen Glauben haben.

In allen Religionen glauben Menschen an einen Gott, mehre Gottheiten oder eine höhere Macht.

Sie haben gemeinsame Rituale und Feste.

Oft gibt es auch besondere Texte, die ihnen wichtig sind.

Viele Religionen haben bestimmte Regeln und Gesetze, an die man sich halten soll, wenn man dazu gehört.

In ihrer Religion finden viele Menschen Antworten auf die großen Fragen des Lebens. Sie finden dort Halt und Orientierung für ihr Leben.... und haben eine Kraftquelle für den Alltag.

AB 2

Aufgabe 1

Artikel 14 der Kinderrechte: „Jedes Kind auf dieser Welt...“

Artikel 4 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland: „Die Freiheit des Glaubens...“

SDG 10: „Alle Menschen sollen...“

Aufgabe 2

- Alle müssen akzeptieren, wenn jemand keine Religion hat.
- Niemand darf benachteiligt werden, weil sie/er einer bestimmten Religion angehört.
- Niemand darf einen anderen Menschen wegen seiner/ihrer Religion beleidigen.

AB 3

Aufgabe 1

Friedensgruß – Christen – stiften – Shalom – Shabbat – jage – Salam – Friede – Ahimsa – Religion – Friedensstifter

AB 4

Aufgabe 2

mögliche Antworten von links oben nach rechts unten:

gegen Rassismus, für Menschenrechte, für Hoffnung, für das Klima, für Demokratie, für den Frieden, für Toleranz



SIE HABEN INTERESSE AN NEUEN ANGEBOTEN
DER STERNSINGER FÜR IHREN UNTERRICHT?

NEWSLETTER BILDUNG

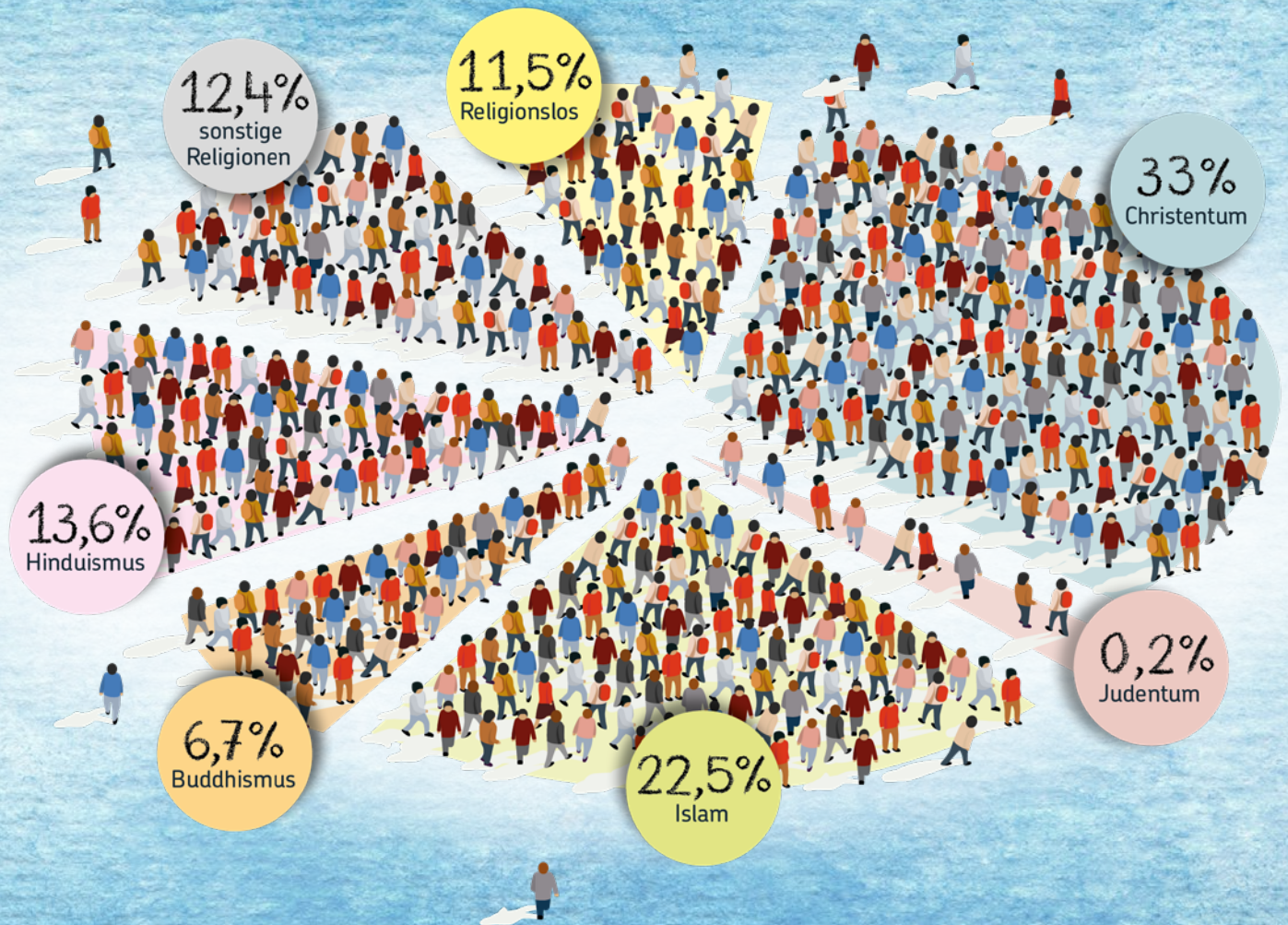
Im Newsletter Bildung informieren wir anlassbezogen über unsere jeweils neuen Bildungsmaterialien und Aktionen für Schule, Kita und Gemeinde.

Abonnieren Sie den Newsletter unter folgendem Link:

www.sternsinger.de/newsletter

JETZT ABONNIEREN

WORAN WIR GLAUBEN



Das Bild zeigt, dass die meisten Menschen auf der Welt einer Religion angehören.